Soest, d. 29. 7. 26.

Sehr verehrter lieber Herr Professor!

Ich komme mit einer großen Bitte:

Daß Sie mich nach Bremen, denk ich vermutlich nicht etwa, daß Sie meinen Namen nicht wissen. Ich dürfte Sie in Wiesbaden besonders, als Sie Ihren Vortrag über Hölle hielten —

Also: die 6 Burschenschaften der T. G. „Roter Adler", Alemannia, Münster, A. Bonn, A. Halle, Braunschweig, Göttingen, Babenhausen, Erlangen und meine Burschaft Germania, Jena (die Verbindungsschaft), veranstalten jährlich mein f. f. Burschenmarsch, in der sich 100 - 150 junge Leute zu ernster Besprechung zusammenfinden. Dieses Mal hat meine Burschaft die Veranstaltung übernommen und mich zum Leiter gebeten. Nun haben Sie sehr viele wichtige Freundschaften. Ich habe den Wunsch, von Ihnen einen Vortrag über das 1. Thema zu hören, und wenn Ihnen die sehr ernsten Ideen zusagen, könnten und wollten Sie zusagen. Zum 2 Thema ist Schmidt-Lessing Bonn, zum 3 Griesebach gebeten, und 4 würde ich selbst übernehmen.

Wollten Sie Näheres über Art und Weise dieser Veranstaltung wissen wollen, dann darf ich Sie ergebenst bitten, Sich einmal zurück mit meinem Bruder zu wenden, Oberstleutnant Winter, Frankfurt a. M., in Verbindung zu setzen. Er weiß ich nicht, ob Sie in Wiesbaden seine Adresse, Herr Oberamtsrichter Hübner in Göttingen, besitzt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Fr. Heinrichsohn.

Ihren Aufsatz über Feuerbach, mit dem ich mich in diesem Jahre lange beschäftigt habe, werde ich vor Weihnachten Ihnen zu.

HAB 9326. 32L